

Salle und Umgegend.

Salle, 11. Juni.

• Noch in das Dunkel, das über der Ermordung der selben amn Orestes in Romes und Hande ist, nicht gelichtet, noch wissen wir die Dramen der öffentlichen Sicherheit vergebens und ohne Erfolg, ab den folgenden Wunden, die die unglücklichen Opfer seiner Gerechtigkeit abgibt, zu entdecken: da ist durch unsere Stadt die Hand von zwei neuen, furchtbaren Bluttat, um so unglücklicher, als eine derselben der Mord in Italien, genau in derselben Weise verübt wurde, wie die beiden vorerwähnten Verbrechen. Das Publikum sieht daraus die Folgerung, die hier für sich hat, daß der Täter in allen Fällen derselbe gewesen, der nur durch die Vertretung der Umstände in der Mordgeschichte an der Lebensenergie veränderbar wurde, sein blutiges Werk dort ebenfalls zu vollenden. Es ist kein Spüren darauf hin, daß er schon einige Mord im Keller des Schulgebäudes begangen hat und auch am Sonntag, nachdem ihm in Wesen die Blittve Wacker zum Opfer gefallen, hierher zurückgeführt ist, um am Sonntag an der Spitze selbst, die ihm Unterjoch gewährt, die nicht abende Hausmannschaft zu überfallen. Und nicht genug, daß er auf sie seine Wut ausgießt, auch das unglückliche Kind hat das Schicksal nicht verschont, die arme Familie unberührt, kann es nicht sein, daß die Hände dieser neuen Schwereckelnden die Bürgerrechte in ungeschwächter Weise erregt und beängstigt. Mit dieser Gerechtigkeit sie sich gegen andere durch die Stadt und für die Familien, die sich nach der Mordtat, und hat die wohlverdiente Sühne zu erlangen, die demselben Sühne gebührt. Denn wer ist es, daß das Unheil nicht das nächste mal über ihn und seine Familie verhängt, iver mag unter diesen Umständen ruhig stehen, so lange der Mörder nicht dingfest gemacht und hinter Schloss und Riegel sicher verwahrt ist? Mute der Hausmannschaft, so lange der Mörder nicht dingfest gemacht und hinter Schloss und Riegel sicher verwahrt ist? Mute der Hausmannschaft, so lange der Mörder nicht dingfest gemacht und hinter Schloss und Riegel sicher verwahrt ist?

— Der Studentische Gustab Adolf-Verein hat am 18. Juni im Saale des „Vereins“ eine Versammlung, in welcher der Herr Dr. v. B. die Mitteilungen über die deutsche Gewerbe in Paris machen wird.

— Kasse der Ober-Postdirektion in Halle a/S. Ernannt sind: der Ober-Postdirektionssekretär Meyer in Halle a/S. zum Postassistenten, der Postassistent F. J. in Wittenberg (Bez. Halle) zum Ober-Postassistenten. Entlassung angeht: die Postassistenten Schimmel in Wittenberg (Bez. Halle) und Wendt in Wittenberg und der Postassistent Fiedler in Halle als Postassistenten; ferner die folgende Anzahl: Dr. Inhardt und Dieben in Halle a/S. als Telegraphenassistenten.

— (Sterbefälle.) In der vergangenen Woche starben 43 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbenen Ostpreußen), und zwar an Corbis der Wirtshaus 1, Diphtherie 7, Luftstrengeinfaltung 1, Brechdurchfall 1, Augen- und Gehirnentzündung 1, Zunderförmige 6, Bronchialkatarrh 1, Schwäche 2, Bauchfellentzündung 1, Magenkrebs 1, Rheumatische 1, Lungentzündung 1, Herzkrankheit 2, Schädelfraktur 1, Gehirnabszess 1, Hämorrhagie 1, Augenentzündung 2, Schlaganfall 2, Nervenkrankheit 1, Altersschwäche 1, Bauchfellentzündung 1, Herzfehler 2, Darmkatarrh und Abzögerung 1, Selbstvergiftung 1, Scharlach 1.

— (Einen blutigen Aufritt) gab es heute früh nach 1 Uhr in einer Gastwirtschaft an der Braustraße. Einige bei einem Tanzvergnügen anwesende Gäste gerieten mit Mitaliebers des Bezirks in Streit. Als sich die ersten aus dem Lokale entfernten, wurden sie von dem Vorliegenden des Vereins im Haus für nochmals tödlich angegriffen und mit einem Messer gestochen. Zwei Weibliche, der Schlichter Richter und dessen Bruder, um Selbstvertheidigung, erzielten dabei einige in den Kopf bewundeten. Der Schlichter wurde in die nahe gelegene Kriminalklinik eingeliefert. Seine Verletzung ist indes nicht bedenklich.

— (Uebervaren.) Das 2 Jahre alte Kind des Arbeiter Schönborn wurde gestern vormittag 11 1/2 Uhr von dem einmüthigen Fuhrwerk des Dienstmanns Karl Schmidt, Friesenstraße 10 wohnhaft, überfahren und nicht überleben. Dasselbe wurde in, kam aber glücklicherweise nicht unter dieäder und ist, wie in der Kriminal-Untersuchungskommission festgestellt werden konnte, nicht erheblich verletzt.

Mord und Mordversuch.

Zwei schwere Verbrechen haben seit gestern unsere Stadt in eine außerordentliche Erregung versetzt, die um so begreiflicher ist, als dieselben aufsehend von demselben Täter verübt sind, welchem die Morde an den Frauen Krausner und Handke zur Last zu legen sind.

Am Sonntagabend gegen 9 Uhr war die 32 Jahre alte Wittve Wacker aus Wesen auf ihrem Alde noch mit Kartoffelschalen beschäftigt. Die vorrückende Nachtstunde vertrieb die Frau noch auf dem Felde, um ihre Arbeit zu beenden, obwohl sie ein mit seiner Frau heimgekehrter Mann aus dem Orte aufforderte, sich nach Hause zu begeben; es sei so einsam geworden, es künne doch einmal etwas da draußen passieren. Die Frau lehnte jedoch ab mitzugeben, sie wollte ihren Alde noch fertig bestellen, da sie am Sonntag in Halle zu thun hätte. Als die Frau später nicht zu Hause erschien und auch nirgends aufgefunden wurde, beobachtete man etwa 100 Arbeiter aus Wesen, die selber nach ihr abzugehen; doch waren alle ihre Bemühungen vergebens. Daraufhin wurde die halle'sche Polizei von der Sache in Kenntnis gesetzt und die Herren Oberinspektor Wehmann, Kriminalinspektor Sparg, Kriminalkommissar Bügler mit einer größeren Anzahl Kriminalsergeanten und Furchtler (letztere mit Hunden) begaben sich auf die Suche nach der Frau. Bald fanden dieselben deren Sord mit dem Kopf, den Schuhen und anderen Frau Wacker gehörigen Gegenständen; alles war total mit Blut bespritzt. Später kam man auch die Poststelle und nachdem die Hunde die Blutwitterung bekommen, wurde mit Hilfe derselben etwa 200 bis 300 Schritte seitlich hinter dem Damm der Halle-Kasseler Bahn die in einem Roggenfelde verstreute Leiche der Frau aufgefunden. Die Mordthat ist anscheinend mit einem scharfen Steine, und zwar in der Weise ausgeführt worden, daß der Frau die rechte Kopfseite in brutaler Weise vollständig zerkleinert wurde; dann ist die Leiche in ähnlicher Weise wie die der Frau Krausner aus Netteben (wahrscheinlich auch die der Handke) gehandhabt worden; nur ist diesmal der Hüter weniger geschickt gewesen. Man kann aber nach der ganzen Art der Ausführung mit Sicherheit darauf schließen, daß die drei Mordtode von demselben Täter begangen worden sind. Die Leiche der Frau Wacker wurde nach dem städtischen Sibirischehofe geschafft, da mehrere Polizei selbstverständlich lebhaftes Interesse an der Ermittlung des Mörders hat, obwohl keine der Mordthaten auf halle'schem Gebiete begangen wurde.

Als gestern unsere Kriminalbeamten unter Führung des Herrn Oberinspektors Wehmann mit Ermittlungen in dieser Mordthat beschäftigt waren, erreichte sie auf Befehl der Frau die Nachricht von einem neuen Mordversuch, der in der Mädchenschule an der Liebenauerstraße ausgeführt worden war. Dort sah in der Kellerwohnung gegen 3 1/2 Uhr nachmittags die Frau des Hausmanns Dönan an Krausenbette ihrer siebenjährigen Tochter Marie. Mit einem male äufschrie das kleine fröhliche Kind ergriffen zur Winter, ein fremder Mann treibe sich auf dem Hofe herum. Der Frau schien es vollständig räthselhaft, wie ein Fremder um diese Zeit in den wohlverschlossenen Hof eindringen könne, sie fand kaum auf, um zu ermitteln, ob das Kind auch richtig geantwortet hätte. In dem Augenblicke, als Frau Dönan die Thür öffnete, um nach der Küche, von wo aus der Hof übersehen werden kann, zu gehen, erhielt sie mit einem Beile, welches aus dem Rosenkeller der Knabenstube entnommen war, drei Hiebe über den Kopf. Trotz dieser schweren Verletzung behielt sie jedoch noch so viel Besinnung, um an dem Verbrecher vorüberzujpringen und laut um Hilfe zu rufen. Die fräule Tochter Marie war der Mutter nachgelaufen und erhielt von dem Verbrecher ebenfalls einige Hiebe über den Kopf, durch welche der linke Unterarm zerkleinert wurde. Zwei andere Kinder, die sich zu derselben Zeit in der Stube aufgehalten hatten, sprangen durchs Fenster und riefen nach der Straße zu, wo zahlreiche Spaziergänger entlockt gingen, um Hilfe. Dadurch wurde der Verbrecher

verhört. Er sprang nach dem Hofe der mit der Mädchenschule in unmittelbarem Zusammenhange stehenden Knabenstube, von dort auf die Hofgasse und dann über die Mauer auf einen Hühneracker. Er war in bloßen Füßen; der Fußabdruck auf dem Ader deutet auf Plattfüße; er wurde von demselben ein Spießbügel genommen. Der Mordtode lief über den Ader nach dem Siedenpasse zu und versuchte dort über die Einfriedigung der Gutsdärtnen Gärtnerei, gegenüber dem Siedenpasse, zu springen. Weil aber eine ganze Haufe Berfolger ihm unmittelbar auf den Fersen waren, fand er hierauf ab, ließ an dem Bäume entlang nach Wöllberg zu und schlug sich dann links in ein Roggenfeld, wo er sich den Blicken der Berfolger zu entziehen wollte. Wahrscheinlich ist der Verbrecher bereits in der Nacht zum Sonntag in den Keller der Knabenstube eingestiegen, um dort zu nächtigen. Am Sonntag mag er auf der Lauer gelegen haben, um einen geeigneten Zeitpunkt zu erwägen, zu welchem die Frau allein in dem großen Gebäude anwesend war. Als er den Gemann Dönan gegen 3 Uhr in Begleitung seines Sohnes die Stube verlassen sah, hat der Mensch vermutlich geglaubt, nun sei die rechte Zeit gekommen, um die Gewaltthat ausgeführt ausführen zu können. Deshalb begab er sich von dem Hofe der Knabenstube nach demjenigen der Mädchenschule und trat in dem Augenblicke, als die Frau aus der Stubenthür fiel, auf diese los. Die Anwesenheit der anderen Kinder verleitete aber das beschichtigte Stillsitzenverbrechen und nur aus Furcht vor Entdeckung, um einen gefährlichen Zeugen zu beiseitigen, wird er auch das trauke Kind niedergebissen haben. Die Personalbeschreibung des Mörder wird von vielen Seiten völlig übereinstimmend gegeben: Größe etwa 1,71 m, Alter circa 30 Jahre, blondes Haar und blondes Schurrbart, volles aber blaues Gesicht. Bekleidet er mit einer abgetragenen, englisch-lebenden, mit Stoff bespritzten Hose, grauem Jacket, welches am linken Ellbogen ein großes weißes Loch zeigt, und heller Ballonmütze. Bei dem Sprunge über die Mauer muß der Verbrecher sich auch die Hufe aufgeschlagen haben, da bei der Sühne die nackte Wade sichtbar wurde. Bei seiner Sühne wurde er von den Berfolgern gefest wie ein flüchtiges Wild; gleich nach seinem Verwunden in dem Roggenfeld wurde dasselbe umstellt, und dann durchsuchten etwa 100 Personen die Felde aus ganz genaueste, jedoch alles ohne das erwünschte Ergebnis. Die Personalbeschreibung stimmt vollständig mit demjenigen überein, welche seitens einiger glaubwürdiger Zeugen von einem Manne gegeben war, der am Sonntagabend sich in den Aedern bei Wesen herumgedreht hat und der zufolge der Nachforschung der Polizei ziemlich sicher auch der Mörder der Frau Wacker ist. Dieser sind dem Vernehmen nach zwei Männer, auf welche die obige Personalbeschreibung paßt, festgenommen. Einer derselben wird wieder entlassen werden müssen, der andere ist heute morgen in der hiesigen Universitätsklinik der Frau Dönan gegenübergestellt worden. Wie wir noch erfahren, scheint aber auch der zweite festgenommene nicht der gefestete Verbrecher zu sein. Die Sache ist durch die fortgesetzten Ermittlungen insofern verwickelter geworden, als jetzt abweichende Angaben hinsichtlich der Personalbeschreibung des Mörders vorliegen, eine Erscheinung, die dadurch erklärlich wird, daß der Verfestete, wie bereits erwähnt, in denbar größter Schwindsucht gefest wurde, bei dem schnellen Laufen aber natürlich ein Erkennen der Farbe der Kleidung z. Schwierig war.

Die Frau Dönan wird, wie wir erfahren, wahrscheinlich am Leben bleiben, während für das Kind dagegen nur wenig Hoffung vorhanden ist.

Gegen mittag wurde hier bekannt, daß heute vormittag auch in der Wadewell-Amendorfer Fähr gegen eine Frau eine Gewaltthat von einer in Frauenkleidung stehenden Mannsperson verübt wurde; die angefallene Frau konnte sich nur dadurch retten, daß sie einends ihren Kopf fortwarf und hilflos forttraute. Das Nähere hierüber ist noch nicht bekannt.

Universitäts- und Hochschulaussichten.

Verlin, 8. Juni. Der Finanzminister Miquel und der Unterrichtsminister Woffe empfangen gestern eine Abordnung von Mitgliedern des Vereins der chemischen Industriellen Deutschlands und der Deutschen elektrochemischen Gesellschaft, welche um Eintheilung der erforderlichen Fonds in den nächsten Etat zur Errichtung von elektrochemischen Lehrstühlen an den technischen Hochschulen ersuchte. Dabei wurde von der Abordnung u. a. betont, daß ohne diese Förderung der Kenntnis der elektrochemischen Technik die deutsche chemische Industrie Gefahr laufe, von der führenden Stellung, welche sie auf dem Weltmarkte und namentlich auch in Amerika einnimmt, verdrängt zu werden. Der Finanzminister erklärte die Notwendigkeit der Errichtung dieser Lehrstühle an und ließ, bei der Unterrichtsminister, der die Abordnung im Wesen des Geh. Rath's Dr. Weppenpennig empfing, fund das Geseh die sympathischste Aufnahme.

Verlin, 10. Juni. Dr. phil. Alfred Gotthold Meyer hat sich bei der technischen Hochschule zu Charlottenburg als Privatdozent habilitirt. — Bei der Universität Verlin habilitirt sich der Gerichtsmediziner Dr. jur. Wilhelm Kraußmann als Privatdozent für Rechtsmedizin.

Greifswald, 10. Juni. Der Privatdozent an der theologischen Fakultät hier, Dr. Woffe, ein Sohn des hiesigen Ministers, hat sich am 1. Juni nach Kiel als außerordentlicher Professor für Kirchengeschichte erlassen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Im Königl. Opernhaus in Verlin fund trotz der vorgerückten Saison noch ein Renaissancefest halt und zwar wiederum die einer einaktigen Oper von Ferdinand Brunner:



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Preussische Beamten-Vereinlich in Hannover, Versicherungs-Gesellschaft (einschliesslich der Geistlichen, Lehrer, Beamtenthum, der geprüften Architekten und Ingenieure, etc.)

Petersburg, 10. Juni. [Tel.] Der Prospekt betreffend die Konversion der Pfandbriefe der Central-Agrarbank

Waaren- und Produktberichte.

Hamburg, 9. Juni. [Tel.] Die landwirthschaftliche Ausstellung in Berlin abzurufen das geringe Interesse, welches für loco Waare noch vorhanden ist

Wolle, Baumwolle. Leipzig, 8. Juni. Kanarog-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. Juni 2,25, per Juli 3,30, per Aug. 3,30, per Sept. 3,30, per Okt. 3,30, per Nov. 3,30, per Dez. 3,30, per Jan. 3,40, per Febr. 3,40, per März 3,42, per April 3,42, per Mai - Umsatz: 15,20 kg.

London, 8. Juni. Chilispeter 10 sh. - d. für gewöhnliche, 10 sh. - d. für chemische Sorten.

Metalle.

Amersterdam, 8. Juni. Ranzon 44 1/2.

Produktenbörse zu New York 8. Juni.

Weizen willig. Rother Winterweizen 61 1/2, do. Weizen p. Juni 61 1/2, do. Juli 61 1/2, do. p. Aug. 63, do. p. Dez. 67 1/2.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 9. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, München hat am 7. d. die Reise von Southampton nach Vigo fortgesetzt.

Meteorologische Station in Halle. (Orbist.) Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, etc.

Standesamtliche Meldungen.

Aufgegeben: Der Akademische Club Jordan und Emma Wähler (Klein-Angel und Schützenstr. 12). Der Diakon Johanness Steffan und Vertha Ebert (Bölen und Schleierstr. 41).

Hypotheken-Bank in Hamburg. Die Einführung der am 1. Juli 1894 fällig werdenden Pfandbriefe unter 4 %igen Zinsen...

Liverpool & London & Globe. Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftszweig der am 8. Juni 1894 ergründeten Gesellschaft...

Goetze & Bruder, Vogelfläge. Die Gesellschaft verfertigt gegen feste Räumlichkeiten, Mobilien, Landwirthschaftliche Objecte, Waaren und Fabriken gegen Feuer, Blitz und Erdbebenversicherungen...

Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 8. Bestes Lager aller Arten Böttchermwaren. St. Zander, Gr. Sandstr. 12.

Abbruch. Schimmelstr. 17. Auf- und Abbruch, Bruchsteine, Maurerarbeiten, 1. v. Thorweg, billig zu verkaufen.

Milch-Pflanz. alle Arten Stempel in 1000 verschied. Mustern. Facsimile-Stempel, Stempel mit Wappen, die saubersten Abdrücke liefern.

Pianino zu verkaufen. Dreifachregler Decker Ocasinor auf erhalten zu kaufen gesucht. Off. unter G. 2033 an die Exp. d. B. 3.

A. Wegerich 2 Neuhäuser 2. Neue Vollerbringe, hochrein in Schalen und Einzeln billig bei Theodor Schneider, Geilstr. 24.

Brennholz in Fußren und Köben verkauft billig Kronprinzstr. 3. Neuer Vereinsschrank und fr. Truheform postfähig zu verkaufen.

Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 8. Bestes Lager aller Arten Böttchermwaren. St. Zander, Gr. Sandstr. 12.

Abbruch. Schimmelstr. 17. Auf- und Abbruch, Bruchsteine, Maurerarbeiten, 1. v. Thorweg, billig zu verkaufen.

Schneider & Haase bringen ihre reichhaltig fortirte Spezialfabrik für Trauermüde in empfehlende Erinnerung.

Jul. Hennicke, Wagenfabrik u. Mitterstr. 11. empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

geprüfte Kammerjäger C. Schön ist noch immer in Votel geb. Hirsch, Schweißgerth, zur radialen Vertikung allen Ungeschickten zu bestellen.

Alle Manufakturarbeiten werden angeh. Krankenstr. 19, Sinterb. I. Bin auf 4 Wochen verzeihl. Bin Freundlich wird die Güte haben mich zu vertreten.

Wiederholt borgekommenen Verwechslungen mit der früheren Gebirgspauline Franke geb. Freitag vorzulegen, was hierdurch bekannt, daß ich meine Praxis weiter ausübe.

Marie Franke verw. gew. Detjen, Seebauere, Wandbuckstr. 8, I. Am Samstag, den 2. d. Mts., wurde vom Vordach bei Seebauere ein gold. Weckballon zur Luftzeit verloren.

Bitte nachtraglich Anzeigen nicht. Anzeigen sind herlich im baldige Aufführung.

Bitte nachtraglich Anzeigen nicht. Anzeigen sind herlich im baldige Aufführung.

Vertical text on the far right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of an advertisement.

